

Basel, 11. Oktober 1939

Sehr geehrter Herr Herren!

*Zollman*

Sie erhalten mit gleicher Post die Korrekturen von "Die Juden". Der Verfasser ist einer von den Emigrierten - früherer Rechtsanwalt in Karlsruhe - die hier in Basel Theologie studiert und ihre Examina gemacht haben. Er befindet sich jetzt in England unter der Obhut des Bischofs von Chichester, der es übernommen hat, für das weitere Fortkommen dieser Leute besorgt zu sein.

Der Titel "Die Juden" stammt von mir und ich möchte, nachdem ich die Arbeit und auch diese Frage noch einmal mit Pfr. Lic. Vischer als meinem Gewährsmann für diese Dinge besprochen habe, doch dabei bleiben dürfen. Das Heft will nicht auf die Judenfrage in ihrem ganzen Umfang Antwort geben und spricht darum von Vielem nicht, worauf man, wenn man es gelesen hat, zweifellos auch noch gespannt sein kann und muss. Es antwortet schlicht nur auf die Grundfrage: Wer und was sind eigentlich die Juden? Ich meine, dass dies durch den Titel gerade in dieser Kürze schön angezeigt wird und so meint es auch Pfr. Vischer.

Herr Salomon, der die Bogen auch gelesen hat, hat an Frl. v. Kirschbaum einen Brief geschrieben, aus dem hervorgeht, dass er mit dem Hefte nicht zufrieden ist. Ich nehme an, dass er sich auch Ihnen gegenüber in diesem Sinne geäußert hat. Sie wissen, wie ich ihn schätze. Ich möchte aber denken, dass er in dieser Sache - obwohl mit dem Verfasser als Judenchrist im gleichen Falle - nicht so ganz kompetent ist, weil er viel weniger als jener aus einem lebendigen Judentum herauskommt, seine Wurzeln soweit ich sehe, viel mehr im Deutschtum als gerade im Judentum hatte und darum mit dem ganzen Problem auch nicht den unmittelbaren Kontakt haben kann, wie es bei dem Andern der Fall ist. Ich schreibe Ihnen das nur, um Ihnen zu sagen, dass ich meiner Sache sicher bin, wenn ich das ~~Emmerich'sche~~ Heft in seiner Eigenart für eine gute und wichtige Sache halte.

Dass der Druck der Dogmatik so munter vorangeht, ist auch für mich eine grosse Genugtuung. Ich hoffe so sehr, dass die Publikation unter den heutigen, nun noch neu erschwerten Umständen, dem Verlag keine zu grosse Belastung bereiten möchte.

Darf ich bei dem Anlass noch eine buchhändlerische Bestellung aufgeben?

~~Enchiridion~~ Enchiridion Patristicum (bei Herder, Freiburg i. B. 6/7. Auflage 1929 - wahrscheinlich seither in neuer Auflage, auf meine Rechnung zu senden an Herrn Vikar Markus Barth, bei Frau Butz, Bahnhaldenstaasse 29 Zürich-Seebach.

Mit freundlichem Gruss und mit den besten Empfehlungen auch an Herrn Dr. Nauer

Ihr

KBA 9239. 172